

Was verbindet Wien und Mülheim an der Ruhr?

Eine Reise in die Vergangenheit und...

... ein Mann, ... ein Österreicher, ... ein WIENER!!! Es kann nur EINEN geben - Wolfgang Tremer, das Urgestein der MüKaGe.



Doch schauen wir einmal gemeinsam, wie alles begann. Als Wolfgang 1961 sein Maschinenbaustudium in Wien beendet, erhält er seine erste Anstellung bei der Firma Siemens in Mülheim an der Ruhr. Anlässlich eines Betriebsausfluges stellt Wolfgang zu vorgerückter Stunde seine musikalischen Qualitäten unter Beweis und sieht dabei direkt in die strahlenden Augen einer attraktiven Kollegin, die ihn begeistert anlächelt. Karin heißt sie, erzählt ihm von ihrem Bruder Jochen, der einen Akkordeonisten für sein HBS-Trio sucht – ja, und der Zufall will es, dass der Wiener dieses Instrument spielt... Karin ist zudem im Karnevalsverein in der Tanzgarde, ihr Bruder ebenfalls Mitglied der Gesellschaft.

Wie das immer bei Frauen so ist, begeistert Karin ihren Wolfgang gleich zu Beginn, als die zarten Knospen einer jungen Liebe erblühen, für ihren Verein, und er lässt sich gern mitreißen, da sich so sein anfängliches Gefühl von „Fremdsein“ in unserer Stadt, dank Karins tatkräftigem Eingreifen, schnell in Luft auflöst.

Welche Verflechtungen, welche Entwicklungen – 3 Jahre später wird aus Karin Schwartz bereits Karin Tremer, also vor 46 Jahren. Dass ihre Tochter einmal in die Fußstapfen der Eltern treten wird, ist bereits mit ihrer Geburt besiegelt.

Er weiß es noch wie heute – am 11. November 1961 findet die Trio-Premiere beim Hoppeditz Erwachen der MüKaGe auf der Bühne des Hotels Handelshof statt. Der Bazillus Carnevalis nimmt endgültig von Wolfgang Besitz und bereits Ende November 1961 wird er Mitglied der Gesellschaft.

Doch nicht nur das Trio unterstützt er musikalisch, sondern seit 1961 schließt der sich auch dem damaligen MüKaGe-Fanfarenzug unter der Leitung von Werner Jakszt an.

Wolfgang wäre nicht Wolfgang, wenn das alles gewesen sein würde. Er engagiert sich in verschiedenen Bereichen der MüKaGe mit Begeisterung, wozu folgende Tätigkeiten gehören:

- Im Laufe von 12 Jahren Seit 1961 vom Akkordeonisten im HBS-Trio über Mitglied Fanfarenzug (Oberstimmenbläser und Ventilfanfare) bis hin zum Vizechorführer des Fanfarenzuges
- 27 Jahre Juror für den BDK (rd. 100 Qualifikationsturniere+12 Deutsche Meisterschaften)
- Insgesamt 6 Jahre 2. Vorsitzender
- 34 Jahre Präsident der Gesellschaft
- 15 Jahre Hoppeditz der MüKaGe
- insgesamt 8 Jahre 1. Vorsitzender
- 8 Jahre 1. Schatzmeister
- 7 Jahre Senatspräsident



19. INTERNATIONALES 8.1.78
TANZMARIECHENTURNIER



19. INTERNATIONALES 8.1.78
TANZMARIECHENTURNIER



Auch nimmt er an den Aktivitäten der Wagenbauer teil, wobei damals Teilmontagen auch zu Hause im Wohnzimmer passieren, was von den Damen des Hauses nicht immer mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen wird.

Dass Wolfgang in all den Jahren so ziemlich jeden Orden verliehen bekommen hat, der das Herz eines Karnevalisten höher schlagen lässt, ist sicherlich anlässlich dieser beeindruckenden „Karriere“ nachvollziehbar.

Auch Tochter Monika legte sich für die MüKaGe ins Zeug und errang u.a. mit ihrem Partner Oliver Gossmann beim 9. BDK-Jugend- und Junioren-Endturnier die Deutsche Meisterschaft im Paartanz.



In den letzten Jahren schenkte Wolfgang den MüKaGe-Mitgliedern wundervolle Erlebnisse durch von ihm organisierte Reisen. Seine Städtetouren nach Wien, Prag, Dresden und Berlin begeisterten die Teilnehmer durch sorgfältige Vorbereitung und außergewöhnliche, durch seine vor Ort lebenden Freunde vorbereiteten Programmpunkte außerhalb der touristischen Touren. Die jeweils etwa 35 Mitfahrer konnten somit immer unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Nach einer netten Anekdote aus dieser langen Zeit befragt, hat er die Qual der Entscheidung, weil es so viele schöne, lustige, beeindruckende und ungewöhnliche Erlebnisse gab. Dann erzählt er jedoch, dass sich früher Mitglieder nachts getroffen haben, um „wild“ Plakate zu kleben. Diese Aktionen zeigten Wirkung in Form eines guten Zuschaueraufkommens bei den zahlreichen Veranstaltungen. Dank Wolfgang fand die MüKaGe übrigens auch ihren 1. Vorsitzenden, Horst Heinrich, als seinen Nachfolger in diesem Amt.

Es gibt sicherlich noch sehr viel über den „Mr. Karneval“ der MüKaGe zu sagen, doch sei zum Schluss ein Gedicht eingefügt, das quasi für Wolfgang geschrieben sein könnte:

Seid Ihr, liebe Narren, jetzt bereit
zur bunten, fünften Jahreszeit?
Ob Sonne, Schnee oder auch Regen
Karneval ist ein wahrer Segen,
denn jeder darf ein anderer sein
der eine groß, der andere klein,
der eine laut, der andere leise,
mal mit und auch mal ohne Meise.
Total egal, hier gilt kein Maß,
es geht ganz einfach nur um Spaß!
(Achim Schmidtman)